

ABSTRACTS

Uwe Walter: Glaubensfragen. Zum Thema des Hamburger Historikertages

In ihrer Einladung benennen der VHD und der VGD verschiedene Kontexte des Mottobegriffs des diesjährigen Historikertages. Der Beitrag skizziert Kritik und weiterführende Gesichtspunkte. Das geläufige Narrativ, Mythos und Glauben seien von Logos und Wissenschaft, darunter der Geschichtswissenschaft, überholt worden, erweist sich bei näherem Hinsehen als brüchig: Zum einen haben historische Quellen- und Sachkritik maßgebliche Wurzeln in der theologischen Bibelkritik, zum anderen produzierte auch die Geschichtswissenschaft bis in unsere Zeit hinein Paradigmen, die Züge von Glaubenssätzen haben. Ein weiterer Aspekt von „Glaubensfragen“, die Religion als Gegenstand historischer Forschung, führt zur Frage nach dem Verhältnis von Religion und Moderne. Drittens ist vor der kurzschlüssigen Paarung von Religion und Glauben zu warnen, wie ein Blick in die Religionsgeschichte lehrt.

Issues of Faith. On the Topic of this year's Historians' Symposium in Hamburg

In their invitations, the German Historians' Association and the German History Teachers' Association name different contexts for this year's motto of the annual Historians' Symposium. This text outlines criticism, as well as further aspects. The well-known narrative, myths and faith had been reconditioned by logos and science, reveals itself as quite frail, when examined closely: Firstly, historical source- and content analysis has its roots in the theological bible criticism and, secondly, the science of history has produced paradigms that show traces of dogmas. Another aspect about "Issues of Faith", religion as a subject of historical research, leads us to the relation between religion and the modern world. Thirdly, one should be warned of drawing an unrealistic link between religion and faith, as can be learned from the history of religion.

Frank-Michael Kuhlemann: Die religiöse Dimension des Historischen Lernens

Der Aufsatz plädiert dafür, Religion als historische Potenz im Historischen Lernen wieder stärker zur Geltung zu bringen. Längst hat die Forschung erkannt, dass trotz Modernisierung und Säkularisierung Religion bis heute einen großen Einfluss auf das geschichtliche Geschehen und die Akteure ausübt, teilweise gar im Gleichschritt mit den genannten Basisprozessen. Geschichtsdidaktische Reflexion und Unterrichtspraxis hinken jedoch hinter den Befunden der religionsgeschichtlichen und -wissenschaftlichen Forschung her und pflegen teilweise noch ideologische Reflexe und Zerrbilder theologischen Denkens oder religiösen Handelns aus den 1970er-Jahren. Aus der Schiefelage ergeben sich didaktische Konsequenzen und Prinzipien, die in zehn Punkten formuliert werden; dabei liegt ein Augenmerk auf den globalgeschichtlichen Potentialen eines religionsgeschichtlich informierten Unterrichts. Die Probe aufs Exempel stellt ein Unterrichtsentwurf zur Haltung deutscher Protestanten gegenüber der „Judenfrage“ während der NS-Zeit dar.

The Religious Dimension of Historical Learning

This text supports the approach of strengthening religion as a historical power within the process of historical learning. Researchers have realized that, in spite of modernization and secularization, religion has played an important role in historical processes and with historical

players, sometimes alongside the basic processes. Yet reflexions and lesson practice of history didactics tend to lag behind the results of research in the field of religious history and theology. Sometimes even ideological reflexes and distorted ideas of theological thinking and religious acting from the 70s are still in use. From this imbalance, didactical consequences and principles, which are presented in ten points, focusing on the global historical potential of lessons including aspects of religious history, are concluded. A lesson plan on the attitude of German Protestants towards the "Jewish question" during NS times exemplifies the author's findings.

Christian Kuchler: Jüdische Geschichte in Lehrplan, Schulbuch und Unterrichtspraxis: Kontinuum oder epochale Akzentuierung?

Der Beitrag stellt der in der Forschung bisher im Fokus gestandenen Schwerpunktsetzung auf die Analyse von jüdischer Geschichte in deutschen Schulbüchern die Untersuchung von Curricula (vor allem der bayrischen) und der Unterrichtspraxis an die Seite. Er kommt zu dem Ergebnis, dass in Lehrbüchern und Curricula die jüdische Kultur in Mitteleuropa deutlich zu schwach markiert ist, die Opferrolle hingegen dominiert. Die Schüler empfinden häufig die Behandlung der jüdischen Geschichte als ein „Zuviel“. Diese Diskrepanz erklärt er mit der im Vergleich zu anderen benachbarten Nationen tatsächlichen Überrepräsentation der jüdischen Geschichte in den Lehrplänen und Schulbüchern und der häufigen Behandlung der Thematik in anderen Fächern wie Deutsch und Religion, ohne dass eine Fächerverbindung zur Geschichte hergestellt wird. Kuchler plädiert für eine ausgewogenere, fächerverbindende Darstellung der jüdischen Geschichte.

PRAXIS GESCHICHTE

Kurzfilme, Arbeitsblätter und
Unterrichtsentwürfe für Klasse 5–7



Ägypten und frühe Hochkulturen

Diese DVD enthält sieben anschauliche Kurzfilme sowie weiterführende Materialien zu den frühen Hochkulturen in Ägypten, Troja und Babylon.

Best.-Nr. 365016 24,95 €

Das Römische Reich und seine Gegner

In zehn anregenden Kurzfilmen sowie weiterführenden Materialien werden politische, technische und organisatorische Leistungen des Römischen Reiches beleuchtet.

Best.-Nr. 365017 24,95 €

Die Unterrichtsmaterialien ermöglichen eine intensive Filmauswertung und vertiefen ausgewählte Themenaspekte.

www.praxisgeschichte.de

Bestellen Sie einfach und schnell per

Telefon: 05 31-7 08-86 31

Fax: 05 31-7 08-6 17

E-Mail: abo-bestellung@westermann.de

... entdecke die Welt

westermann

Jewish History in Curricula, Textbooks and Everyday Lessons: Continuum or Epochal Accentuation?

This text complements the current scientific focus on the analysis of Jewish history in German textbooks with an analysis of (mainly Bavarian) curricula and lesson practice. The author comes to the conclusion that textbooks and curricula neglect the Jewish culture in Central Europe in favour of a dominant discussion of the Jews as victims. Students therefore conceive of a discussion of Jewish history as "too much". He explains this discrepancy with an over-representation of Jewish history in textbooks and curricula with an additional discussion in the subjects of German language and religious education classes on top of that, compared to other countries. So Kuchler demands a more balanced discussion of Jewish history and one that combines approaches of several school subjects.

Wolfgang Benz: Kriegsgefangenschaft in NS-Lagern und in alliierten Gefangenenlagern

Der Autor bilanziert die hohe Anzahl von Kriegsgefangenen im Zweiten Weltkrieg und erläutert das Schicksal von sowjetischen Kriegsgefangenen in deutschen sowie von deutschen Internierten in alliierten Lagern. Dabei analysiert er die Verdrängung der deutschen Kriegsverbrechen in der BRD und die erfolgte, aber nicht öffentlich verbreitete historische Aufarbeitung der Verbrechen gegenüber deutschen Kriegsgefangenen in alliiertem Gewahrsam (z. B. in den Rheinwiesenslagern). Das deutsche Außenministerium hielt eine öffentliche Verbreitung der 1958 in Auftrag gegebenen sorgfältig durchgeführten historischen Forschungen („Maschke-Kommission“) für außenpolitisch brisant. Das ermöglichte es, Sensationsautoren und Rechtsradikalen unzutreffende und weit übertriebene Darstellungen verbunden mit Verschwörungstheorien in den Umlauf zu bringen und damit die Öffentlichkeit zu beeinflussen.

War Imprisonment in NS-Camps and in Allied Detention-Camps

The author recognizes the high number of prisoners of war in World War II and outlines the fate of Soviet prisoners of war in German camps, as well as that of German prisoners in allied camps. Doing so, he analyses the suppression of the acknowledgment of German war atrocities in the FRG and the historical process of coming to terms with crimes against German prisoners of war in allied camps (e. g. so-called „Rheinwiesen Camps“), which had been analyzed but not publically circulated. The German Foreign Office considered a publication of the thorough historical analysis, that had been commissioned in 1958, politically charged in respect to foreign affairs. This assessment enabled obscure authors and right-wing extremists to circulate incorrect and wildly exaggerated versions influencing public opinion.

Translations: Sylvia Semmet, Speyer